

# Gedächtnisprotokoll

## Anwendungssysteme Klausur

vom 03.08.2017

Prüfer: Dirk Drescher, bzw. Prof. Klaus Turowski

Dauer: 120 Minuten

Anzahl der Aufgaben: 5

Punkte pro Aufgabe: 24

Unteraufgaben pro Aufgabe: 4 bis 7

Gesamtpunktzahl: 120

### An folgende Frage- / Aufgabenstellungen kann ich mich noch erinnern:

1. Nennen Sie die einzelnen Schritte des Order-To-Cash-Prozesses in der richtigen Reihenfolge.
2. Nennen Sie die einzelnen Schritte des Purchase-To-Pay-Prozesses in der richtigen Reihenfolge.
3. Nennen Sie die in der Vorlesung vorgestellten Potentialfaktoren der IT und erläutern Sie einen davon tiefergehend.
4. Wie gelangt ein Produkt ins Lager? Welche Schritte werden berücksichtigt?
5. Aufgemalt war die Grafik der Wertschöpfungskette von Porter und man sollte einzelne Felder eintragen.
6. Welche Arten, Richtungen und Reichweite der Integration gibt es? (ca. 11 Punkte)
7. Was sind die Folgen mangelnder betrieblicher Integration?
8. Welche Unternehmensbereiche sind beim Intermediär beim indirekten Vertrieb beteiligt? Erklären Sie die Aufgaben eines dieser Bereiche tiefergehend.
9. Wie ist der Produktfluss beim Indirekten Vertrieb?
10. Aufgemalt war eine s-Q Bestellpolitik-Funktion und man sollte die einzelnen Bereiche (s, wt, ws, Q, usw.) grafisch ermitteln.
11. Aufgemalt waren vier Tabellen (1. Tabelle Kunden, 2. Tabelle Kunden, 3. Tabelle Aufträge, 4. Tabelle Umfang eines Auftrags).
  1. Welches Produkte hat Käufer A erworben?
  2. Ergänzen Sie einen neuen Käufer E, mit folgender Transaktion in den Tabellen.
  3. Kann ein Produkt unterschiedliche Preise haben?
  4. ...
12. Zeichnen Sie eine Kundentabelle mit mindestens folgenden Attributen (Id, Name, Ort). (2 Punkte).
13. Definieren Sie Integration.
14. Definieren Sie den Geschäftsprozess.
15. Gegeben war eine Liste von Soll und Haben des Materialbestandes.
  1. Wie groß war der Bestand zum Zeitpunkt X?
  2. Können X Produkte zum Zeitpunkt Y ausgeliefert werden? Wenn nein, geben Sie die Menge der maximal verfügbaren Bestandes an. Wenn ja, begründen Sie.
  3. ...
16. Gegeben war folgende Definition: Ein Endprodukt besteht aus drei Baugruppen. Baugruppe 1 hat eine Unterbaugruppe und einen Rohstoff. Baugruppe 2 und 3 haben jeweils, 2 bzw. 3 Unterbaugruppen, die jeweils alle 2 Rohstoffe haben. Die Mengenrelationen zwischen allen Teilen beträgt 2.
  1. Zeichnen Sie die Stückliste in Form von [...]
  2. Wenn 4 Endprodukte produziert werden, wie viele Stück aller anderen Teile müssen dann produziert werden?
  3. Die 4 Endprodukte sollen zum Zeitpunkt 100 fertiggestellt sein. Geben Sie für alle Teile jeweils den spätestmöglichen Zeitpunkt der Produktion an, sodass die Endprodukte rechtzeitig produziert werden.
  4. Die drei Baugruppen brauchen jeweils alle das selbe Betriebsmittel, welches nur einfach vorhanden ist. Geben Sie in einer Tabelle an, wie sich dies auf den spätestmöglichen Produktionszeitpunkt auswirkt.